

Programm für graduierte Therapeut*innen
aller Psychotherapierichtungen

Verunsicherung bewältigen – Zuversicht finden – Zukunft gestalten



54. Internationales Seminar für Psychotherapie
Bad Radkersburg, 28. – 30. September 2023

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Verunsicherung bewältigen – Zuversicht finden – Zukunft gestalten sind die Themenbereiche, denen wir uns bei unserem Internationalen Seminar in Bad Radkersburg schwerpunktmäßig widmen wollen.

Die verschiedenen krisenhaften Entwicklungen – Pandemie, Ukrainekrieg, Inflation, die Folgen des Klimawandels und die politischen Entwicklungen – beschäftigen und belasten nicht nur die Gesellschaft als Ganzes sondern auch jede/n Einzelne/n von uns.

Welchen Beitrag kann unser psychodynamisches Verständnis im Umgang mit diesen Herausforderungen leisten? Wie können unter diesen Umständen auch wieder Bewältigungsmöglichkeiten erarbeitet, Ressourcen gefunden, neue Erlebnisweisen entdeckt und Vorstellungen über die Zukunft aufgebaut werden? Wie können auf gesellschaftlicher wie auch auf individueller Ebene kreative Lösungswege entwickelt und innovative Veränderungen im sozialen und persönlichen Leben möglich gemacht werden?

In dem einem Hauptvortrag mit dem Titel „Gemeinsinn – Hoffnung in einer Welt im Krisenmodus“ wird sich Claudius Stein mit Psychotherapie im gesellschaftspolitischen Kontext auseinandersetzen. „Wind of Change 2.0 – Resonanz und Oszillieren als Ressourcen in Zeiten der Polykrise“ ist der Titel des anderen Hauptvortrags, in dem Claudia Mühl ihre Überlegungen zur Krisenbewältigung im therapeutischen Setting darlegen wird.

Wir freuen uns auf gemeinsame und anregende Auseinandersetzungen und Diskussionen in der Hoffnung, neue Erweiterungen von Erlebens- und Verhaltensweisen zu entdecken und viele kreative Möglichkeiten zu eröffnen, die Zukunft (neu) zu denken.

Mit herzlichen Grüßen,
 Ingrid Reichmann und Mathilde Pichler

	8.00	9.00	10.00	11.00	12.00	13.00	14.00	15.00	16.00	17.00	18.00	19.00	20.00	21.00 ...
Do., 28. 9.	Begrüßung	Vortrag + Diskussion		Therapeut*innenwerkstatt		TherapF LehrF		Therapeut*innenwerkstatt						Mitglieder-vers.
Fr., 29. 9.		Vortrag + Diskussion		Seminare				Seminare		Seminare				ÖGATAP Fest
Sa., 30. 9.		Seminare		Seminare		PIAZZA		Seminare						

TherapF Therapeut*innenforum
 LehrF Forum der Lehrtherapeut*innen mit partieller Lehrbefugnis

DONNERSTAG, 28. SEPTEMBER 2023
9.00 UHR

Gemeinsinn – Hoffnung in einer Welt im Krisenmodus Psychotherapie im gesellschaftspolitischen Kontext

Claudius Stein

Gemeinsinn ist als die Bereitschaft zu verstehen, sich für das Gemeinwohl einzusetzen und steht damit im Gegensatz zu einer zunehmenden Entsolidarisierung westlicher Gesellschaften. Gemeinsinn kann eine wesentliche Ressource sein, um die multiplen, immer rascher aufeinanderfolgenden gesellschaftlichen Krisen und Katastrophen bewältigen zu können.

Im Vortrag wird – ausgehend vom individuellen Krisenbegriff – eine Theorie gesellschaftlicher Krisen entworfen, um dann darauf einzugehen, in welcher Form Gemeinsinn zu deren Bewältigung beitragen kann. Psychotherapie ist immer Teil eines kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Umfelds. Psychotherapeut*innen tragen somit

zwangsläufig eine besondere Verantwortung. Es wird der Frage nachgegangen, wie Psychotherapeut*innen dieser besonderen Verantwortung in der aktuellen Situation gerecht werden können.

FREITAG, 29. SEPTEMBER 2023
9.00 UHR

Wind of Change 2.0 Resonanz und Oszillieren als Ressourcen in Zeiten der Polykrise

Claudia Mühl

In diesem Vortrag soll nicht nur, sondern auch, über Krise gesprochen werden. Im Fokus der Betrachtung steht die Tatsache, dass wir es als Menschen und Individuen oft mit einer ungeheuren Elastizität schaffen, auf Krisen zu reagieren. Um von einer Überwältigung in eine Bewältigung zu kommen, braucht es vermutlich die Idee eines Bewegungsmodus. Der Vortrag versucht eine Annäherung an die inter- und intrasubjektiven Möglichkeiten, die uns durch Resonanz und dem Vermögen zu Oszillieren zur Verfügung stehen.

Tagungsort: Kongresszentrum Zehnerhaus
8490 Bad Radkersburg, Hauptplatz 10

Seminarbüro: Kongresszentrum Zehnerhaus
Tel.: +43-664-99 49 44 20

Öffnungszeiten: 28. September ab 8.30 Uhr;
29. September bis 30. September von 8.30 Uhr bis
11.00 Uhr und nachmittags nach Erfordernis.

Auskünfte vor dem 28. September:
T: +43-1-523 38 39, office@oegatap.at

Teilnahmegebühren:	Mitglieder d. ÖGATAP	Vollzahlende
Therapeut*innen-Werkstatt	€ 77,-	€ 106,-
Seminar 2-tägig (inkl. Vorträge)	€ 362,-	€ 434,-

Die Seminargebühr umfasst das komplette jeweilige Tagesprogramm (inklusive Vorträge).

Anmeldung: Bitte melden Sie sich auf unserer Webseite (www.oegatap.at) oder per E-Mail (office@oegatap.at) an. Die Vorschreibung der Teilnahmegebühr erfolgt mit der Anmeldebestätigung, auf der auch die Zahlungsmodalitäten festgehalten sind. Die Anmeldung ist verbindlich.

Stornobedingungen für die Seminargebühren:
Stornierungen können nur schriftlich angenommen werden.

- ▶ bis 21. August 2023 ist eine Abmeldung kostenlos möglich.
- ▶ von 22. August 2023 bis 4. September 2023 ist eine Stornogebühr von 20 % zu bezahlen.
- ▶ ab 5. September 2023 wird die gesamte Seminargebühr fällig.

Veranstalter: ÖGATAP und ÖGATAP gGmbH,
1150 Wien, Mariahilfer Straße 176/8, T: (01) 523 38 39,
office@oegatap.at, www.oegatap.at

Im Wandel der Zeit - wenn inneres und äußeres Erleben einander berühren

Die stetige Auseinandersetzung mit der krisenhaften Außenwelt scheint zum alltäglichen Begleiter unserer Zeit geworden zu sein. Sowohl die Sorge im Hinblick eines schier unaufhaltbaren Klimawandels als auch ein Krieg und dessen Auswirkungen, welche uns umgeben, nehmen Einfluss auf unsere inneren Repräsentanzen.

Die fordernde Auseinandersetzung ist mittlerweile fixer Bestandteil. In unserer psychotherapeutischen Arbeit, wie auch in unserem ganz persönlichen Leben sind wir mehr denn je gefordert Resilienz zu stärken, Selbstwirksamkeit zu fördern, Unsicherheiten zu bewältigen, Zuversicht zu finden und Zukunft zu gestalten.

Im Rahmen der Therapeut*Innenwerkstatt 2023 möchten wir einen Raum eröffnen, um uns diesen aktuellen Themen zu widmen und gemeinsam Worte für diese herausfordernde Zeit zu finden – nachspüren, wie sie unsere berufliche Praxis beeinflussen, welche potenziellen Räume sie mit unseren Patient*Innen eröffnen und wie sich diese für Entwicklung nutzen lassen. Wir möchten gemeinsam in den Austausch und die Reflexion kommen: Wo sehen wir uns mit unseren eigenen Anteilen konfrontiert? Wann macht sich unsere schützende Abwehr bemerkbar und wie kommen wir dennoch in den Dialog?

11.00 – 11.10

Eröffnung und Einführung in das Thema

Alexandra Wernard & Peter Grün

11.10 – 11.55 Uhr

„... und endlich waschen sich auch die anderen immer die Hände und ich fühle mich ein bisschen verstanden ...“

Nina Dobnik

Eine Zwangspatientin erlebt die Corona Krise. Vom vermeintlichen Glück in der Krise, einer existenziellen Krise durch die Zwangserkrankung und dem langen Weg der persönlichen Bewältigung inmitten einer weltweiten Krisenbewältigung. Anhand einer Fallvignette möchte ich Generelles zum Thema Zwangsstörung vermitteln und einen persönlichen Einblick in einen langen Therapieprozess einer Zwangspatientin geben.

11.55 – 12.40 Uhr

„Krise, Krise und noch mehr Krise“ – Wenn innere und äußere Krisen kumulieren

Carmen Marion Auer

Containing von jungen Menschen bei der Entwicklung ihres Selbst vor, während und nach der Corona Pandemie. Eine Gegenüberstellung zweier Fallvignetten im Einzel und im Gruppensetting.

12.40 – 15.00 Mittagspause

15.00 – 15.45 Uhr

Die ewige Krise der Borderliner

Laura Mayer

Die bereits bestehende innere Krise der Borderline-Patienten und wie sich äußere kritische Situationen auf die Behandlung auswirken können. Sind direkte Interventionen auf äußere Umstände hilfreich? Welches Werkzeug wird benötigt, um eine gute Behandlung unterschiedlicher Krisen zu ermöglichen?

THERAPEUT*INNENWERKSTATT

DONNERSTAG, 28. 9., 11.00–18.15 UHR

15.45–16.30 Uhr

„Von einem, der auszug das Fürchten zu lernen“ – Angstfrei aus der Krise

Tamara Andrich-Kerschenbauer

Wie Erwachsene in der Psychotherapie mit Hypnose und Pferdegestützter Therapie mit ihren Ängsten in Berührung kommen und dies als Lernfeld nutzen, um darüber hinaus zu wachsen.

16.30–17.00 Uhr Kaffeepause

17.00–18.00 Uhr Workshop

Das „Unheimliche“ und „Fremde“ – oder zwischen den Krisen

Stephan Engelhardt

Als die Pandemie sich erschöpfte und die Bedrohung einer Infektion ging, hofften wir auf etwas

Neues. Doch auf dieser Krise folgte eine andere. Der Krieg in der Nachbarschaft brachte die Teuerung, Angst vor dem was noch kommen könnte und die Sehnsucht, dass es einfach so wieder wird, wie es einmal war. Wir fanden uns in einer uns fremd gewordenen unheimlichen Gegenwart wieder.

In der szenischen Imagination wollen wir uns von dem Unheimlichen, das Macht über uns erhielt, erzählen. Das Fremde wird im Spiel in Szene gesetzt und so dargestellt zu einem Akt der Befreiung. Die Szenische Imagination schafft einen Raum, um Fähigkeiten zu entwickeln, von denen wir nicht wussten, dass wir sie besitzen. Sie ermöglicht ein Nachdenken über sich selbst und andere und schafft Handlungsspielräume, um sich immer wieder neu zu erfinden, Verhaltensmuster zu hinterfragen und sich weiter zu entwickeln.

SEMINARE

29. 9., 11.00–13.00, 15.00–18.30 UHR & 30. 9., 9.00–12.45, 15.00–16.30 UHR; 14 EH

G1 Übertragungsfokussierte Therapie für die neurotische Persönlichkeitsstruktur

Bernhard Brömmel, Andrea Wolek

Patient*innen mit „neurotischer Persönlichkeitsstruktur“ zeigen eine relativ sichere Identität, primär Verdrängungsabwehr, aber auch Spaltungsabwehr. Die Übertragungsfokussierte Therapie, eine moderne Anwendung der Objektbeziehungstheorie, macht den oft verwirrenden Wechsel ödipaler und präödipaler Konflikte in dieser großen Patient*innengruppe verständlich und kann Ihre Arbeit mit der Ihnen vertrauten Methode bereichern. Wir werden Praxisbeispiele

vorstellen, uns aber auch Ihren eigenen Fällen, gleich welcher Therapiemethode, widmen. Dabei wird uns die Abgrenzung zwischen neurotischer Persönlichkeit und Borderlineorganisation immer wieder beschäftigen.

Literatur: CALIGOR, KERNBERG, CLARKIN (2009). Übertragungsfokussierte Psychotherapie bei neurotischer Persönlichkeitsstruktur. Schattauer

G2 Lust auf Gruppe?

Dina Ghanim, Bernd Lunglmayr

In diesem Seminar werden wir auf ressourcenorientierte und lustvolle Weise Erfahrungen mit

Imaginationen und anderen kreativen Methoden in der Gruppe erlebbar machen. Im Hier und Jetzt der Gruppe arbeiten wir mit verschiedenen Formen der Imagination und mit konkreten Symbolen, parallel dazu eröffnen wir einen Reflexionsraum für das Erlebte.

Außerdem werden wir Erfahrungen mit der KIP in unterschiedlichen Gruppensettings (Selbsterfahrung, Gruppenpsychotherapie) teilen und darüber in einen Austausch kommen.

G3 Ressourcen beleben; Leben gestalten – im Erfahrungsraum der Kunsttherapie

Regina Lemmerer, Birgit Elsner

In diesem Workshop soll den Teilnehmer*innen die Wirksamkeit der Kunsttherapie durch die Möglichkeit zur Verfügung gestellt werden auf lustvolle Art und Weise sich selbst in der Begegnung mit unterschiedlichem Material zu erleben und im Prozess des Gestaltens aufzugreifen. In der Begegnung mit der Gestaltung entsteht ein Dialog. Dieser ermöglicht das Entdecken dessen, was in diesem Moment da ist und zugleich ein Beleben der eigenen Ressourcen.

*Die Teilnehmer*innen sollen bequeme Kleidung, die zum Gestalten mit Farbe geeignet ist, tragen.*

G4 Wind of Change 2.0 – Resonanz und Oszillieren als Ressourcen in Zeiten der Polykrise

Claudia Mühl

Wie schon im Vortrag eingeleitet, soll dieses Seminar eine vertiefende Möglichkeit bieten, sich mit den Themen Resonanz und Oszillieren auseinanderzusetzen. Vor allem interessiert die Frage, inwieweit sich daraus eine therapeutische Haltung ableiten lässt, damit aus Stillstand wieder Bewegung, aus Einengung wieder Möglich-

keitsraum werden kann. Welche Implikationen ergeben sich daraus für die therapeutische Arbeit mit der KIP, welche Motive erscheinen geeignet? Dem gemeinsamen Austausch, praktischen Beispielen und kreativen methodischen Inputs soll hier Raum gegeben werden.

G5 Kollektives Trauma / kollektive Gewalt – Transgenerationale Weitergabe – individuelle Stunde

Michael Rosner

Nichts greift so tief in das Leben der Menschen ein wie „man made disasters“, wie wir auch gerade am Ukraine Krieg erleben. Die Verbindung von historischer Situation, gesellschaftlichen Kontext, Angst, Massenpsychologie und meist malignen narzisstischen Führungspersönlichkeiten ermöglichen schreckliche (kollektive) Gewalt, die umgekehrt wieder zu kollektiven Traumata führt. Mit den Auswirkungen sind wir in den Stunden – nicht nur in den dafür spezialisierten Ambulanzen – beschäftigt und können uns auch als Personen der jeweiligen politischen Situation nicht entziehen. Dieses Seminar will das sehr gewachsene tiefenpsychologische Wissen zur Entstehung, den Folgen, der Behandlung der Aufarbeitung und so absurd es klingen mag – der Prophylaxe neben den Theorien, durch Fallbeispiele und durch Selbsterfahrung vermitteln.

G6 Deeskalation in der psychotherapeutischen Praxis wie auch im öffentlichen Raum

Johannes Biedermann

Dieser Workshop ist ein Versuch, ein diffuses Unbehagen und/oder Bedrohungsgefühl so frühzeitig wie möglich einzuordnen, um situationsangepasst handeln zu können. Zu Beginn werden wir einige Begriffe definieren und in weiterer Folge

liegt das Thema erlebte Aggression im Zentrum. Deeskalation ist vielschichtig und komplex. Es werden verschiedene Modelle vorgestellt, um einer möglichen eskalierenden Dynamik ein Stück entgegen wirken zu können. Dafür beschäftigen wir uns u. a. mit den Eskalationsstufen der Angst und wie mit Konflikten und Gewalt in der Praxis wie auch im öffentlichen Raum umgegangen werden kann. Die Nachbetreuung von Aggressionsereignissen und praktisches Üben von Befreiungstechniken runden den Workshop ab.

G7 Hypnotherapie anwenden mit Trancegeschichten

Daniel Wilk

Meine Trancegeschichten eröffnen einen besonders leichten Weg, Hypnotherapie zu lernen und anzuwenden. Ihr Aufbau enthält alle Elemente einer Trance – von der Induktion über therapeutische Inhalte bis zur Rückorientierung. Der Gebrauch von Metaphern als Wege zu den eigenen Ressourcen wird transparent erläutert und erfahren. Die Anwendung der Geschichten ist einfach und führt von Beginn an zu den erwünschten konstruktiven Ergebnissen. Jede Geschichte fördert die gute Entwicklung der Person – auch die des Anwenders.

Schwerpunkte können sein: Schmerzbewältigung und -reduktion, Umgang mit Ängsten, Trauer, Depression und anderen belastenden Gefühlen. Perspektivenwechsel und Lösungsorientierung helfen bei der Vergangenheitsbewältigung und der Verarbeitung traumatischer Erlebnisse. Die Resi-

lienz wird sanft aber nachhaltig gestärkt.

Die Grundhaltung in den Geschichten und Metaphern ist liebevoll, tolerant und achtsam.

Ziel: Erfahrung der Wirkungen von Trancegeschichten. Bewusstes und unbewusstes Wahrnehmen des Aufbaus der hypnotherapeutischen Texte. Erkennen von Anwendungsmöglichkeiten für die therapeutische Praxis und für sich selbst. Wie bei vielen Selbsterfahrungen wird die Verarbeitung der Probleme der Teilnehmer gefördert. Es ist also kein distanzierteres theoretisches Vorgehen, sondern ein Lernen an der eigenen Erfahrung.

TeilnehmerInnen sollten mitbringen: Decke oder Isomatte sowie eine weiche Kopfunterlage

G8 Einzel- Gruppen- und Teamsupervision mit Imaginationen

Doris Hönigl

Gelingende Supervision erfordert das Aufrechterhalten des Spannungsbogens einer Dreiecksbeziehung. Der strukturelle Rahmen des Ablaufs kann durch gestaltende Elemente erweitert werden. Imaginationen zur Übertragung, Gegenübertragung, Interaktion und zu den implizit transportierten Inhalten können das szenische Verstehen vertiefen und neue Spielräume eröffnen. Um dieses Vorgehen als Leiter*in übend zu erfahren, ist das Einbringen von Fällen erwünscht.

Literatur: KOTTJE-BIRNBACHER, L. (2005). KIP in Beratung und Coaching. Imagination; PÜHL, H. (Hg) (2017). Das aktuelle Handbuch der Supervision. Grundlagen-Praxis-Perspektiven. Psychosozial-Verlag.

Anrechenbarkeit: Alle Veranstaltungen sind als Fortbildung im Sinne des Psychotherapiegesetzes voll anrechenbar. Für die Lehrtherapeut*innenlaufbahn KIP: G8

Referentinnen und Referenten

- ANDRICH-KERSCHENBAUER Tamara, Psychotherapeutin HY in Niederösterreich in eigener Praxis, Reittherapeutin, im NÖLP als Vorstandsmitglied
- AUER Carmen Marion, Mag.^a, Psychotherapeutin (KIP) in Wolfsberg in freier Praxis, Angestellt bei Rettet das Kind, Ambulatorium Seebach
- BIEDERMANN Johannes, DPGKP, Deeskalationstrainer, Psychotherapeut (KIP), eigene Praxis Wien
- BRÖMMEL Bernhard Dr. med., Psychotherapeut, Lehrtherapeut mit voller Lehrbefugnis (KIP), TFP-Trainer und Supervisor, FA für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, eigene Praxis, Wien
- DOBNIK Nina, Psychotherapeutin HY in Niederösterreich in eigener Praxis, Groß Enzersdorf, EMI-Therapeutin, in der Ausbildung SKJ, Projektkoordinatorin für den WLP
- ELSNER Birgit, Dozentin, Referentin, Lehrtherapeutin Wiener Schule für Kunsttherapie, Diplom Kunsttherapeutin mit klinischer Erfahrung, Supervisorin, Lebens- und Sozialberaterin, Mediatorin, Sozialpädagogin
- ENGELHARDT Stephan, Mag. art. Dr. phil., Psychotherapeut (KIP), Psychotherapeut für Kinder und Jugendliche, Kunst-Pädagoge, Theater-Pädagoge, eigene Praxis, Wien
- GHANIM Dina, Dr.ⁱⁿ med., FÄ für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Leiterin Mental Health, kokon, Bad Erlach- Reha für junge Menschen, Psychotherapeutin (KIP), Tanztherapeutin i.A.u.S., in eigener Praxis, Wien
- HÖNIGL Doris Dr.ⁱⁿ med., FÄ für Psychiatrie und Neurologie, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit voller Lehrbefugnis (KIP), eigene Praxis, Graz
- LEMMERER Regina, Dozentin, Lehrtherapeutin Wiener Schule für Kunsttherapie, Diplom-Kunsttherapeutin mit klinischer Erfahrung, Akademische Supervisorin, Lebens- und Sozialberaterin
- LUNGLMAYR Bernd Mag., Psychotherapeut (KIP) in eigener Praxis und Unternehmensberater für Organisationsentwicklung, Wien
- MAYER Laura, Psychotherapeutin (HY), Ausbildung SKJ-, TFP- und Ego-State-Psychotherapie, eigene Praxis, Niederösterreich
- MÜHL Claudia, Mag.^a, Klinische Psychologin, Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP), Lehrtherapeutin mit partieller Lehrbefugnis (KIP), eigene Praxis, Wien
- ROSNER Michael, Dr. med., FA für innere Medizin, Psychotherapeut (KIP), Lehrtherapeut mit voller Lehrbefugnis (KIP), eigene Praxis, Wien
- STEIN Claudius, Dr. med., Arzt für Allgemeinmedizin, Psychotherapeut (KIP), Lehrtherapeut mit voller Lehrbefugnis (KIP), ehem. ärztl. Leiter des Kriseninterventionszentrums Wien, eigene Praxis, Wien
- WILK Daniel, Psychotherapeut, Weiterbildungen in Klientenzentrierter Psychotherapie (GWG) und Hypnotherapie (M.E.G.) Psychotherapie in eigener Praxis. Vermittlung und Anwendung der Hypnotherapie in verschiedenen Kontexten. Autor mehrerer Bücher und CDs zur Hypnotherapie und zum Autogenen Training.
- WOLEK Andrea Mag.^a, Psychotherapeutin, Lehrtherapeutin mit partieller Lehrbefugnis (KIP), Klinische und Gesundheitspsychologin, an der Psychiatrischen Abteilung der Klinik Donaustadt tätig, eigene Praxis, Wien

Österreichische Gesellschaft für
angewandte Tiefenpsychologie
und allgemeine Psychotherapie
(ÖGATAP)

A-1150 Wien, Mariahilfer Straße 176/8

Tel.: (01) 523 38 39

E-Mail: office@oegatap.at

<http://www.oegatap.at>

DVR-Nr. 4004982